

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 124.

Halle, Mittwoch den 1. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Mai. Se. Majestät der König haben geruht in Folge der stattgehabten Wahl, dem Geheimen Bergrath und Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Weiss, den Orden pour le mérite für Wissenschaften und Künste zu verleihen.

Se. Maj. der König hat die für den Monat Juni beabsichtigte Reise nach der Provinz Preußen aufgegeben. Ob Se. Maj. sich später nach dieser Provinz begeben wird, darüber sind Bestimmungen noch nicht getroffen.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 29. Mai enthält eine Bekanntmachung des Cultusministers v. Raumer, wodurch die Königl. Regierungen veranlaßt werden, darauf zu halten, daß fortan kein Schullehrer sich mit der Betreibung der Jagd beschäftige. Ausnahmen von dieser Regel werden nur in Rücksicht auf die Gesundheit einzelner Individuen, und auch hier nur in den seltensten Fällen zu gestatten sein, da es keinem Zweifel unterliegt, daß körperliche Bewegung auch auf andere Weise, als durch Betreibung der Jagd, geschafft werden kann.

Man spricht davon, daß Herr v. Kleist-Phchow zum Unterstaatssecretar des Ministeriums für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten ernannt werden solle. Der gegenwärtige Unterstaatssecretar Wirkl. Geh. Rath Bode soll nämlich die Enthebung von seinen Funktionen nachgesucht haben.

Die Eröffnung der Westphälischen Eisenbahn von Paderborn nach Warburg ist auf den 15. Juli festgesetzt und beabsichtigt der König denselben, von dem Handelsminister begleitet, beizuwohnen.

In Bremen scheint man neuerdings ernstlich daran zu denken, der Zollströmung des hinfert ganz vom Zollvereinsgebiet umschlossenen Kleinen Staats ein Ende zu machen. Eine constituirte Behörde, der Gewerbe-Convent, hat den förmlichen Antrag gestellt, daß ohne Verzug Unterhandlungen über den Anschluß Bremens an den Zollverein eingeleitet werden möchten.

Die Wahl des neuen Capitän-Generals wird Mitte Juni stattfinden.

Leipzig, d. 28. Mai. In diesen Tagen haben hier bei einigen angesehenen Bürgern Hausdurchsuchungen stattgefunden. Auch sind einige Verhaftungen erfolgt, welche mit der im Jahre 1849 bewerkstelligten Flucht des an den Mai-Ereignissen beteiligten Würzener Bürgermeisters Schmidt im Zusammenhange stehen sollen. In denselben Angelegenheit fanden auch in Nachern und Würzen Verhaftungen statt. — Von der im Herbst v. J. vor den Kölner Assisen zur Aburtheilung gekommenen l. g. Communisten-Verschwörung spielt auch ein Stück in Sachsen, das vor einigen Tagen, durch die zweifinstanzliche Verurtheilung des Schriftsetzers Gangloff zu vierjähriger Arbeitsstrafe, zur Erledigung gekommen ist.

Koburg, d. 25. Mai. Der gemeinschaftliche Landtag hat dem Vorschlage der Staatsregierung zugestimmt und im Voraus ein für allemal seine verfassungsmäßige Genehmigung zu allen künftig in Zollvereins-Angelegenheiten vom Herzog abzuschließenden Verträgen, Tarifveränderungen u. s. w. ertheilt.

Eisenach, d. 27. Mai. Die Mitglieder der Konferenz der deutsch-evangelischen Kirchenregierungen begaben sich in aller Frühe auf die Wartburg, um vor Eröffnung ihrer Sitzungen sich in der Lutherskapelle zu einem Gottesdienste zu vereinigen, bei welchem Kirchenrath Dittenberger aus Weimar die Predigt hielt. Hierauf wurde die erste Sitzung in der Stadt abgehalten. Dem „M. C.“ schreibt man: Die Mitglieder der Konferenz werden nach drei Richtungen hin eingetheilt, die strengkirchliche, an deren Spitze Harleß aus München steht, die vermittelnde, und die mehr rationale, welcher namentlich mehrere Abgeordnete der kleineren Kirchenregierungen und insonders der großherzogl. und herzogl. Säch-

sischen angehören. Weimar, welches die Frage über Bildung von Kreis synoden angeregt hat, wird damit vorangehen, auch wenn die Konferenz sich gegen dieselben aussprechen sollte. Ueberhaupt ist bei den divergirenden Ansichten unter den Mitgliedern an eine Uebereinstimmung gerade in den wichtigsten Dingen kaum zu denken.

Kiel, d. 25. Mai. Die weitere Trennung der beiden Herzogthümer wird consequent fortgesetzt. So eben ist die seit dem Jahre 1834 in Kiel für beide Herzogthümer bestandene Landmesser-Examinations-Commission für Schleswig aufgehoben und für dieses Herzogthum eine eigene Examinations-Commission bestellt.

Kiel, d. 27. Mai. Der Prinz von Noer hat, wie die „Wes. Ztg.“ schreibt, einen Privatgefangenen in der Person des Hrn. Uryuhart nach Kopenhagen geschickt, um seinem papiernen Protest gegen die russische Erbfolge Nachdruck zu verleihen.

Wien, d. 27. Mai. Dem Bruche mit der Schweiz wird hier nur untergeordnete Bedeutung beigelegt, und selbst diese nur insofern, als es nicht unmöglich wäre, daß französische Intriguen jetzt schon in der österr.-schweiz. Differenz thätig sind. Die energischen Aeußerungen der radikalen schweizer Pressen werden hier gar nicht beachtet. Während beinahe gewiß scheint, daß mit Baiern, Baden und Württemberg bereits das Nöthige verabredet wurde, um für den Fall fortgesetzter Unnachgiebigkeit der Schweiz gewisse Mobilisationen bezüglich des Grenzverkehrs eintreten zu lassen, hält man sich hier weiter überzeugt, daß Preußen nunmehr bald ernste Anstalten treffen dürfte, um in den Wiederbesitz Neuenburgs zu gelangen.

Schweiz.

Bern, d. 27. Mai. Der Bundesrath ist heute wieder vollzählig versammelt und hat in langwieriger Sitzung die Tagesfrage behandelt, ohne daß sein Beschluß bis jetzt bekannt geworden ist. So viel ist sicher, daß er auch ein Gutachten des Generals Dufour über gewisse Eventualitäten eingeholt und von dem greisen Kriegsmann umfassende Vorschläge erhalten hat. — Der österr.-schweiz. Gesandte, Graf Karnich, hat gestern Abend die Bundesstadt verlassen, um sich direct nach Wien zu begeben. Die Aftachés verschiedener Gesellschaften und einige Patriizer geleiteten ihn bis zur Post.

Frankreich.

Paris, d. 28. Mai. Die Nachrichten unterm heutigen Datum sind ohne Interesse. Die Sitzungen der Legislative sind heute geschlossen worden, nachdem der Gesetzentwurf der Wiedereinführung der Todesstrafe für politische Verbrechen ohne besondere Nebenumstände in der (bereits gestern gemeldeten) veränderten Weise angenommen worden war. Der sogenannte Journalistenprozeß ist gleichfalls beendet. Der Gerichtshof hat das Urtheil der ersten Instanz bestätigt.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 28. Mai. Wie leicht vorauszusehen war, hat bei den gestern stattgehabten Volksthingwahlen wiederum die Opposition, sowohl hier als im Kopenhagener Amte einen glänzenden Sieg davongetragen, indem von den 9 hier zu Abgeordneten Erwählten nur einer (Graf Julius Raben, der schon früher im Volksthing saß), von den beiden im angrenzenden Amte Erwählten aber keiner der ministeriellen Partei angehört. Unter den 11 somit bisher bekannt gewordenen Wahlen sind demnach 10 oppositionelle und nur eine ministeriell. (Außer diesen Wahresultaten waren bis heute früh noch keine andere zur öffentlichen Kenntniß gelangt.)

Türkei.

Der Pariser „Moniteur“ meldet die wirklich erfolgte Abreise Menschikoff's; trotzdem schien es jedoch schwer zu glauben, daß diesem diplomatischen Bruche Feindseligkeiten folgen würden. Auch

die Allg. Z. bemerkt in einer Nachschrift, in der sie zugleich den plötzlich erfolgten Tod Halil Pascha's, Schwager des Sultans und Statthalters von Brussa, der mit Chosrev Pascha bisher Führer der russischen Partei gewesen, meldet, das Fürst Menschikoff Konstantinopel verlassen habe. — Die „Destier. Korr.“ warnt bei den sich zum Theil widersprechenden Nachrichten zur Vorsicht und bemerkt sie, das ein der von Menschikoff gestellten Begehren darin bestehen soll, „das Russland durch 25 Jahre das Recht zuzufehen solle, alle in dem an der sichersteffischen Küste gelegenen Hafenerde Batun landenden Schiffe zu invigiliren, nachdem die Erfahrung gelehrt hat, das die rebellischen Eskeressen zumeist auf diesem Wege ihre Waffen- und Munitionsvorräthe beziehen. Einer definitiven Antwort auf das russische Ultimatum sah man auf den 18. entgegen. Ein Feldjäger ward von der kaiserl. russischen Gesandtschaft mit Depeschen nach London entsendet.“

Griechenland.

Auf telegr. Wege über Marseille erfährt man, das die amerikanische Regierung von der griechischen 500,000 Franken Entschädigung verlangt für den protestantischen amerikanischen Missionar King und außerdem diplomatische und pekuniäre Genugthuung für einen ihrer Konsular-Agenten, den man jüngsthin zu 14 Tage Gefängniß und dann zur Landesverweisung wegen protestantischer Propaganda verurtheilt hat.

Aus der Provinz Sachsen.

— Die Manöver des 4. Armee-Corps werden bekanntlich in der ersten Hälfte des September in der Gegend zwischen Merseburg und Weißenfels stattfinden, und zwar weil man hofft, das in dieser Gegend der Provinz die Feldfrüchte zuerst geerntet sein werden. Die vereinigten Manöver des Garde-Corps und des 3. Armee-Corps werden in der zweiten Hälfte des September auf der Linie von Küdersdorf (in der Nähe von Berlin) stattfinden.

— Erfurt, d. 28. Mai. Heute Mittag sind die ausgedehnten Fabrik-Gebäude des Hrn. J. E. Lucius (Weberer von Wollenwaaren) in Folge eines im Nachbarhause ausgebrochenen Brandes ein Raub der Flammen geworden.

— Magdeburg, d. 30. Mai. Heute Morgen 4 Uhr hat eine Probefahrt auf der Verbindungsbahn zwischen dem Leipziger und dem Wittenberger Bahnhofe mit der eigens dazu konstruirten, feuerfähigen Locomotive stattgefunden und ein höchst befriedigendes Resultat geliefert. An der Locomotive selbst ist eine Glocke angebracht, die beim Uebergange des Zuges über die Passagierstellen das Zeichen giebt. Die regelmäßigen Züge werden nunmehr mit Nächtem beginnen.

Nachrichten aus Halle.

Am 31. Mai.

— Der Landwirtschaftliche Central-Verein für die Provinz Sachsen und die Anhaltischen Herzogthümer verhandelte in seiner gefrigen, im Lokale des Jägerberges abgehaltenen und von weit über 200 Mitgliebrern besuchten General-Versammlung über folgende Gegenstände:

Der Kammerherr von Haldorf eröffnete die Versammlung mit einem Rückblicke auf die zehnjährige Thätigkeit des Centralvereins und bezeichnete Halle als die Geburtsstätte des Vereins. Er schloß daran eine Nachweisung und Charakteristik über die äußere und innere Wirksamkeit des Vereins, über dessen Wachstum und Theilnahme an der Lösung der großen technischen Fragen und derjenigen Angelegenheiten, die in der Gesetzgebung und in Vollsachen ihren Einfluß mittel- und unmittelbar auf die Landwirtschaft hervorzuheben ließen. Darauf ging die Versammlung auf die Diskussion der ersten Frage über:

1) Welchen Einfluß haben die Zuckersabriken auf die arbeitende Klasse im Allgemeinen und in welche Lage werden die Güter, welche keine Zuckersabriken haben, jedoch in deren Nähe liegen, dadurch gestellt?

Major v. Rauchs haupt leitete die Frage ein. Er prüfte zunächst hauptsächlich den den Fabriken gemachten Vorwurf, sie seien die Quellen des Proletariats. Der Redner widerlegte diesen Einwand und stimmte ihm theilweise der Oberamtmann Braun behrends, die Regierungsräthe v. Schreeb aus Magdeburg und v. Rode aus Merseburg bei, wogegen Oberamtmann Biele aus Anderbeck und Amtmann Claus einen Theil der alten Argumente aufstellten, welche so oft vorgebracht worden sind, um nicht bloß die Existenz der Zuckersabriken, sondern überhaupt sämtlicher Fabriken unmöglich zu machen.

Die Meinung, das alle die Nachtheile, welchen Güter in der Nähe von Fabriken ausgefetzt sind, allein durch die Einwirkung der Fabriken erzeugt worden seien, verwarf v. Rauchs haupt, indem er einen Theil der Ursachen aus den Zeitumständen aufführte, welche jetzt ihre Macht im vollen Maße geltend machen. Herr v. Schreeb führte im Einverständnis mit dem Vorender durch, das die Landwirtschaft durch die Fabriken zur intensiven Kultur gezwungen würde. Hierauf folgte die von einem anhaltinischen Vereine gestellte Frage:

2) Sind bereits Erfahrungen darüber vorhanden, durch welche klimatischen und Bodenverhältnisse das Stocken der Zuckerrüben in den Gruben begünstigt wird, und welche Vorkehrungen dürfen zur Verhütung dieses Umfands zu empfehlen sein?

Oberamtmann Braun behrends leitete die Frage ein, indem er zum Schutz gegen Verderbniß vorschlug, kleine Haufen zu bilden, Sonne und Witterung abzuhalten, und die Rübe vor gewaltsamer Behandlung, vor Stoßen und Drücken zu hüten. von Rauchs haupt ermahnte, die Rüben nicht unruhig oder von Frost getroffen einzumiechen; die

Herren Cronz, Knauer jun., Zimmermann, Türke und von Minchhausen gaben dem Einfluß der frischen Düngung, warme Sommer und nasse Herbsttage, nasse Witterung bei der Ernte, Neudruck und Neuland, schlechte Aufbewahrung und das Dasein von Saubildern als Ursachen der Zuckerrübenkrankheiten an. Die folgende Frage:

3) Welche Erfahrungen liegen in Betreff des Ausbaues der Zuckerrüben Verminderung ihres Ertrages und Zuckergehaltes bei aufeinanderfolgenden, resp. oft wiederkehrenden Anbau auf demselben Acker) vor? Welche Mittel und Wege sind event. vorhanden, den hieraus entspringenden Nachtheilen entgegenzutreten?

von Rauchs haupt ging von dem praktischen Gesichtspunkte aus, das doch für die Rückkehr einer und derselben Frucht eine Grenze gegeben sein müsse in den Vorräthen von Pflanzen-Nahrungsstoffen im Boden. Bis jetzt lägen zwar einzelne Erfahrungen über die Bodenerschöpfung in Bezug auf die Zuckerrübe vor, sie reichten aber bei Weitem nicht aus. Herr Knauer jun. führte an, das in Magdeben seit 1846 bei 1100 Morgen Areal jährlich auf 500 Morgen Rüben gebaut würden in einer Fruchtfolge von 1) Roggen (gedüngt), 2) Rüben, 3) Rüben, 4) Gerste (gedüngt), 5) Rüben, 6) Rüben, 7) Erbsen, 8) Rüben, 9) Rüben. Bei dieser Fruchtfolge wären die Rübenenerträge quantitativ und qualitativ gestiegen. Er fügte hinzu, das die Rübe erst in der Zeit ihrer Reife Zucker bilde, und zwar in dieser Reifezeit in je 3 Tagen 1 Prozent. Herr Zimmermann aus Salzünde wollte zwar die Zweckmäßigkeit der häufig unmittelbaren Wiederkehr der Rüben nicht beantworten, indes seien die Befürchtungen vor Erschöpfung doch wohl übertrieben. Er gab an, das wo Rüben in zweiter Tracht wiederkehren, die Saat am frühesten bestellt werden müsse. Als Erfahrung theilte er mit, das Salzünde in den letzten drei Jahren dreimal auf einem Feldstücke Rüben baute. Es wurden im ersten Jahre 176 Ctr., im zweiten 110 Ctr., im dritten bei Kompostdüngung aus der Fabrik 100 Ctr. geerntet. Der letztere Ertrag fällt in das unglücklichste letzte Jahr, doch war der Zuckerertrag so groß, wie derjenige von 176 Ctr. Der Behauptung über die Iprozentige Zunahme des Zuckers in der Reifezeit widersprach der Redner auf Grund eigener und anderer Beobachtungen.

Die vierte Frage, die Kartoffelkrankheit betreffend, fiel aus und man nahm die fünfte Frage über die Lungenseuche auf:

Welche Erfahrungen hat man in der neuesten Zeit in der Heilung der Lungenseuche in den Veranstellungen zum Schutze gegen dieselbe gemacht, insbesondere a) welche Resultate wurden in Preußen durch das Einimpfen der Lungenseuche erzielt? b) wie hat sich das von dem Dr. Ulrich in Breiten empfohlene Heilmittel der Eisenvitriol bewährt? c) sind günstige Ergebnisse gewonnen bei der Anwendung des von Dr. Günther zu Langensalza empfohlenen Heilmittels, des Phosphors in homöopathischer Gabe?

Zuerst theilte Herr Cronz seine seit 1849 gemachten sehr traurigen Verluste und Erfahrungen über Anwendung des Phosphor, Eisenvitriols und des belgischen Impferfahrens mit. Herr Bodenstein forderte reine gesunde Luft in den Ställen. Herr Zimmermann theilte folgende in Schochwitz gemachte Versuche, die fortgesetzt werden, mit:

Nachdem wir durch die Lungenseuche successful harte Verluste erlitten hatten, so entschlossen wir uns im October v. J. in Folge der Willen'schen Mittheilungen zu einem ersten Impfungsversuche. Die Impfung geschah in einem inficirten Stalle für 10 Stück an 5 Haupten Rüben, harte aber insofern einen nicht ganz glücklichen Erfolg, indem davon am 7. Tage einer derselben ernstlich erkrankte und 6 Tage darauf verstarb. Die Section ergab totale Vereiterung der Lungen und somit harte bei diesem Stück die Impfung keinen Erfolg mehr gehabt. Bei den übrigen 4 Stück trat mit dem 7. Tage ein sicherer Zustand mit Symptomen der Lungenseuche ein und dauerte wohl 10 bis 12 Tage an, von dieser Zeit aber bekamen die Thiere wieder vollständige Erholung, fütterten sich darauf sehr gut und wurden nach Verlauf eines Vierteljahres fast verkauft.

Nachträglich bemerke ich, das die dabei verwandte Emphyse von einer im zweiten Krankheitsstadium geschlochtenen Kuh genommen war und daher von den ausgemipf gebliebenen 5 Stück Kühen, welche sich noch in demselben Stalle befanden, nach Verlauf von 6 Wochen noch 3 Stück verstarben.

Als darauf am 18. April d. J. bei einem Hindviehstalle von 29 Stück Kühen und einem Bullen ein neuer Erkrankungsfall eintrat und diesem am 20. ein zweiter folgte, so entschlossen wir uns zu einem wiederholten Impfungsversuche. Zu diesem Zwecke schloßen wir uns am 23. April bei zuerst erkrankter Kuh, fanden bei ihr den linken Lungenflügel bereits vollständig in Vereiterung vor, während in dem rechten noch Calculation stattfand. Wir nahmen von diesen beiden Theilen der Lunge Emphyse und impften 2 Stunden darauf 22 Stück mit Schwächerer und 5 Stück mit stärkerer Emphyse, ließen aber 1 Stück, welches in geringem Grade an Fortschreitung leidet, ganz unempfindlich, um festzustellen, ob die Lungenseuche nicht gemipftes Vieh befallen, wenn in demselben Stalle die Impfung bereits vorgenommen worden.

Die am 20. April zu zweit erkrankte Kuh verstarb trotz aller angewandten Mittel am 1. Mai. Die Section ergab einen Grad von Lungenseuche, wie ich ihn nie gesehen habe. Bei den gemipften Thieren wurde in Bezug auf Fütterung und Pflege u. dergleichen keine Veränderung vorgenommen. Schon nach 8 Tagen zeigte sich bei einigen Stücken starke Empfindlichkeit an den gemipften Stellen. Am 5. Mai bemerkten wir bei einer der besten Kübe plötzlich früh Morgens eine starke Anschwellung des oberen und des Gesichtsflügel, der Schwanz wurde ganz nach einer Seite gedrängt und theilweise die Entleerung der Excremente behindert. Trotz aller kühlenden zeitlichen Mittel wurde ein Grade des Mastbarns so verdrückt, das der Mastbarn nur unter heftigen Schmerzen rauskam und nach 12 Tagen am 17. d. Mis. starb das Thier am Brand des Mastbarns. Nur in den beiden letzten Tagen verschwand Appetit und Milch. Die Section ergab folgendes:

Der Schwanz lag tief in die Wurzel hinein war verdrückt und bräunlich, die Mastbarns und der Mastarm einen Fuß lang stark verdrückt und letzterer mit Brand jauche angefüllt. Alle übrigen Organe, und namentlich die Lungen, Leber, Milz, Darmkanal, Urinwerkzeuge und Uterus waren normal und vollständig gesund. Das Thier war demnach am Brand zu Grunde gegangen, ohne das sich besondere Symptome an der Impfstelle gezeigt hätten. Am 7. Mai traten bei einer zweiten Kuh dieselben Erscheinungen ein und am 21. d. erfolgte auch ihr Tod wie bei der ersten. Die Section ergab, das bei diesem Stücke besonders die linke Lunge und der Uterus ergriffen und brandig waren, was sich besonders aus der tieferen Geburt vorgeprägten Trächtigkeit erklären läßt. Eine weitere wichtige Erscheinung zeigten die Masteln und besonders die Nieren in ihrer gewöhnlichen Beschaffenheit, es lag sich nämlich darin ganz deutlich das Mastbarn erkennen, wie solches bei der Lungenseuche in den Lungen nur gefunden wird, erkennen, und es traten so

Ettablissement.

Heute eröffne ich am hiesigen Platze in meinem Hause, Glockengasse Nr. 58, den Herren Gebr. Schürer schräg gegenüber, unter der Firma

F. C. Kathe

ein von Herrn G. A. Hempel übernommenes Colonial-, Material-Waaren-, Tabacks- und Cigarren-Geschäft, und bitte um geneigte Beachtung.
Eisleben, den 1. Juni 1853.

Am vergangenen Freitag ist im „Paradies“ ein Schirm verkauft, um dessen Rückgabe bittet
Winkelmann.

Handlungs-Verpachtung.

In einer Stadt von über 10,000 Einwohnern, in der Preuss. Provinz Sachsen, ist ein kleines Material-Waaren-Geschäft, was keinen Mann ganz gut nährt, eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verpachten. Wenn es nicht gewünscht wird, brauchen Waaren nicht mit übernommen zu werden, während zur Uebernahme der Utensilien nur 100 \mathcal{R} nöthig sind. Herr W. Wasse in Halle wird die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Drei Enten sind seit 8 Tagen ausgeblieben; wenn sie sollten zugeschommen sein, dem bittet man, bei Erstattung der Kosten, gefälligst um Nachricht in Halle, Kuttelhof Nr. 2145.

Der Findex einer am Sonntag im Garten der „Weintraube“ verlorenen goldenen Broche mit Granaten und Glöckchen wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung großer Berlin Nr. 434 parterre links abzugeben.

Mittwoch den 1. Juni Abends 6 Uhr Concert im Fürstenthal.
Fr. Zittmann.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Ihre Verlobung zeigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an:
Dorothea Zeumer,
Theodor Cammerath.
Zadensteif und Halle.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 30. Mai.				Leipzig, den 30. Mai.			
Fonds-Cour.	Stück.	Preis. Cour.		Fonds-Cour.	Stück.	Preis. Cour.	
		Brief.	Geld. Gem.			Brief.	Geld. Gem.
Freiwilige Anleihe	4 1/2	101 7/8	—	Göln-N. Pr.-Oblig. II. Em.	5	101 3/4	—
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 3/4	102 7/8	do.	4	100 1/4	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	93 1/2	—	Düsseldor-Eberfelder	—	90 1/2	—
Pr.-Sch. d. Verb. à Et. 50 \mathcal{R}	—	159 1/4	—	do.	Prior. 4	—	—
Kurs u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	92 1/4	—	do.	Prior. 5	—	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	103	—	Magdeburg-Halberstädter	—	—	—
do. do.	3 1/2	93	—	Magdeburg-Wittenberger	—	48 3/4	—
Kurs u. Neumärktische	3 1/2	100 1/8	—	do. Prioritäts	5	101 1/8	—
Nipprenkische	3 1/2	—	96 3/4	Niederschlesisch-Märktische	4	100 1/4	—
Pommersche	3 1/2	99 1/8	—	do. Prioritäts	4	101	—
Polenische	4	104 3/8	—	do. Prioritäts	4 1/2	102 1/4	—
do.	3 1/2	—	98	do. Prioritäts III. Ser.	4 1/2	102 1/4	—
Schlesische	3 1/2	—	99 1/4	do. IV. Ser.	5	103 1/2	—
do Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	96 1/4	96 1/4	do. Zweigbahn	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	—	—	Oberschlesische Lit. A.	—	—	221 1/2
Kurs u. Neumärktische	4	101 1/2	101	do. Lit. B.	—	—	179 1/2
Pommersche	4	101 1/2	100	Prinz-Büh. (Steele Bohm.)	—	46 1/2	45 1/2
Polenische	4	100 1/2	100	do. Prioritäts	5	—	—
Rheinische u. Westph.	4	101	100 1/4	do. II. Serie	5	—	—
Sächsische	4	101	—	Rheinische	—	88 1/2	87 1/2
Schlesische	4	—	100 1/4	do. (Stamm) Prioritäts	4	—	—
Schuldversch. d. Höchst. F. C.	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—
Pruss. Bank-Anth.-Scheine.	—	110	—	do. vom Staat garantierte	3 1/2	—	—
Freidrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2	Ruhrort-Gref.-Kreis-Stad.	3 1/2	—	—
Andere Goldmünzen à 5 \mathcal{R}	—	11 1/2	11	do. Prioritäts	4 1/2	102 7/8	113 3/4
Eisenbahn-Actien.	—	—	—	do. Prioritäts	5	200 1/2	199 1/2
Nachen-Düsseldorf	3 1/2	95 1/4	—	In- und ausländische Eisenbahn-Actien und Quittungsbogen.	—	—	—
do. Prioritäts	—	—	—	Nachen-Mastricht 70 \mathcal{R} Einl.	—	82 1/2	81 1/2
Nachen-Mastricht voll eing.	—	82	81	Amsterd.-Rotterdam	—	84 1/2	81 3/4
Bergisch-Märktische	—	73 3/4	—	Calixt-Berliner	—	2 1/2	—
do. Prioritäts	—	5	—	Krausen-Derschleffische	—	4	94 1/4
do. II. Serie	—	103 1/8	—	Kiel-Altona	—	4	105
Berliner-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	135	Kümnz-Flörens	—	4	91 1/2
do. Prioritäts	—	—	—	Rudwigshafen-Berbach	—	4	126
Berlin-Hamburger	—	—	110 3/4	Medenburger	—	4	51 1/2
do. Prioritäts	—	—	—	Merbach (Friedr. Wilh.)	—	4	56 1/4
do. de. II. Em.	—	—	104	Barsteier-Geld pro Stück	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	—	96 1/2	Amstel. Priorit.-Actien.	—	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	100 1/2	Krausen-Derschleffische	—	4 1/2	—
do. do.	—	—	102 1/2	Merdobahn (Friedr. Wilh.)	—	4	—
do. de. Lit. D.	—	—	102 3/8	Belg. Oblig. S. de 1841	—	4	86
Berlin-Stettiner	—	—	156 1/2	do. Comb. v. Meuse	—	4	86
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	—	Raissen-Vereins-Bank-Act.	—	4	—
Breslau-Schweidn.-Freib.	—	—	131 à 132	—	—	—	—
Göln-Mindener	—	—	120	—	—	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	102 1/2	—	—	—	—

Marktberichte.

Halle, den 31. Mai.
Weizen 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{G} — A bis 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{G} — A
Roggen 2 — — — — — 2 \mathcal{R} 6 \mathcal{G} 3 \mathcal{G}
Gerste 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{G} 9 \mathcal{G} — 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{G} —
Hafer 1 — — — — — 1 \mathcal{R} 6 \mathcal{G} 3 \mathcal{G}

Magdeburg, den 30. Mai. (Nach Bispin.)
Weizen 44 — 59 \mathcal{R} Gerste 40 — 42 \mathcal{R}
Roggen 50 — 52 \mathcal{R} Hafer 30 — 33 \mathcal{R}
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 \mathcal{R} , Krallen 34 \mathcal{R}

Berlin, den 30. Mai.
Weizen 90 1/2 \mathcal{R} Schwimmend hoch. Poln. 69 1/2 \mathcal{R}
do. 90 1/2 \mathcal{R} do. 70 \mathcal{R}
do. 88 1/2 \mathcal{R} do. 69 \mathcal{R}

Roggen loco 55-58 \mathcal{R}
do. 57 1/2 \mathcal{R} Schwimmend 58 1/2 \mathcal{R} incl. Gewicht.
do. 86 \mathcal{R} do. 54 \mathcal{R} \mathcal{R} 8 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. 85 \mathcal{R} do. 56 1/2 \mathcal{R} incl. Gewicht.
do. Mai Juni 51 1/2 à 53 1/4 à 53 1/4 \mathcal{R} geb.
do. Juni Juli 54 à 53 \mathcal{R} vert.
do. Juli Aug. 53 1/2 à 52 1/2 \mathcal{R} vert.
do. Sept. Oct. 51 1/2 à 51 à 51 1/4 \mathcal{R} geb.
Gerste, große, 40-42 \mathcal{R}
Hafer loco 31-35 \mathcal{R}
do. 50 \mathcal{R} Juni Juli 34 \mathcal{R} \mathcal{R}
Gersten, do. 54-60 \mathcal{R}
do. Juni 54 \mathcal{R}
Winterspelt von der neuen Ernte 72 \mathcal{R}
Winterweizen do.
Kübel loco 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. Mai 10 1/4 à 10 1/4 \mathcal{R} vert. u. \mathcal{R} 10 1/4 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. Juni 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. Juni Juli 10 1/4 à 10 1/4 \mathcal{R} vert. u. \mathcal{R} 10 1/4 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. Juli Aug. 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. Aug. Sept. 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. Sept. Oct. 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} \mathcal{R} \mathcal{R}

Spiritus loco ohne Fab 26 \mathcal{R}
do. Mai 25 1/2 à 25 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 26 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. Juni 25 1/2 à 25 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 24 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. Juli 25 1/2 à 24 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 25 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. Aug. Sept. 25 \mathcal{R} \mathcal{R} 24 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R}
do. Sept. Oct. 24 \mathcal{R} \mathcal{R} 23 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R}

Breslau, d. 30. Mai. Weizen, weißer 67-72 \mathcal{R}
gelber 66-70 \mathcal{R} Roggen 55-62 \mathcal{R} Gerste 39-44 \mathcal{R} Hafer 29-32 \mathcal{R}

Stettin, d. 30. Mai. Weizen ohne Geschäft u. Veränderung. Roggen Frühj. 55 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 55 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R}
Juli, Juli Aug. 55 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 55 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R}
Kübel 10 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R} 13 1/4 \mathcal{R} \mathcal{R} 13 1/4 \mathcal{R} \mathcal{R} \mathcal{R} \mathcal{R} \mathcal{R} \mathcal{R}
Juli, Juli Aug. 14 1/2 \mathcal{R} \mathcal{R}

Wasserstand der Saale bei Halle

am 30. Mai Abends am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.
am 31. Mai Morgens am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 30. Mai am alten Pegel 8 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 6 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: d. 28. Mai. J. Wachs, für J. Andrae, Nr. 31, Güter, v. Magdeburg u. Dresden.
Den 30. Mai. J. Henkel, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — C. Bornemann, Stachels, v. Pandau u. Halle. — E. Gerrel, besgl. — C. Gerrel, Güter, von Magdeburg u. Halle. — J. Lehmann, besgl.
Abwärts: d. 28. Mai. C. Altenberg, Maschinentheile, v. Budau u. Berlin. — J. Andrae, Stückgut, v. Dresden u. Magdeburg. Den 30. Mai. C. Bornemann, Weizen u. Gerste, v. Mitleben u. Damsburg. — N. Kleysch, Braunkohlen, v. Aufsig u. Neuleben u. Hamburg. — C. Bent, Braunkohlen, v. Calbe a. S. n. Neuleben u. Magdeburg. — J. Plade, Weizen, v. Mitleben u. Hamburg. — J. Pohle, Hafer, v. Wersberg u. Potsdam. — W. Anauß, Gypssteine, v. Wersberg u. Berlin.

Magdeburg, den 30. Mai 1853.
Königl. Schiffscom. Haase.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Mai. Im Oberhause interpellirte heute Graf Malmesbury die Regierung über die zwischen Rußland und der Türkei zur Zeit schwebenden Zwistigkeiten. Graf Clarendon hält es für ungeeignet, augenblicklich eine categorische Antwort zu geben. Die Depeschen Lord Stratfords unter dem 9. Mai meldeten die Ausgleichung der heil. Stättenfrage. Die Regierung habe aus Konstantinopel keine anderen Aufschlüsse erhalten, als die bereits aller Welt bekannten. Der edle Lord kann dem Hause die Versicherung geben, daß die Absichten der Regierung in Bezug auf die Nothwendigkeit der Erhaltung der Türkei sich nicht geändert haben. Bezüglich dieser Frage seien die Ansichten Frankreichs und Englands identisch und zweifelsohne haben die beiderseitigen Gesandten zu Konstantinopel übereinstimmend gehandelt, um die Pforte zu stützen. — Im Unterhause gab Lord John Russell auf eine Interpellation Disraeli's eine fast ähnliche Antwort, hinzufigend, daß er nach dem Anscheine des Augenblicks das Vertrauen hege, Rußland werde keine anderen Garantien fordern, als die mit der Unabhängigkeit der Türkei und dem Frieden Europa's verträglich wären. Die Lord Stratford gegebenen Instruktionen lassen ihm einen großen Spielraum, drücken aber den unerschränkten Willen der Regierung aus, die Verträge aufrecht zu erhalten und die Integrität und Unabhängigkeit der Türkei zu verteidigen.

Bermischtes.

— **Wronke** (Großherz. Posen), d. 25. Mai. Heute Morgen gegen 10 Uhr begann unweit Komazewo, links von der Bahnstraße Wronke-Kreuz in dem Wiedromer Forst ein fürchterlicher Waldbrand. Als wir Abends gegen 5 1/2 Uhr an Ort und Stelle waren, hatte das Feuer schon die Forsten in der Nähe des Eichberg-Kreuzes erreicht, eine Strecke von ungefähr 1 Meile durchlaufen, auf welcher in großer Breite der fast überdeckte Boden, die aus demselben hervorstehenden, bis hoch hinauf verkohnten Stämme der Bäume und hin und wieder aus dichteren Klumpen hervorbrechende Flammen von der verheerenden Gewalt des fürchterlichen Elementes zeugten. Zahllose aufgerichtete Holzklaffen sind vernichtet.

— Nach einer Correspondenz der Berliner „National-Zeitung“ aus London ist daselbst kürzlich eine neue Erfindung gemacht worden, durch welche man im Stande sein wird, electricisches Licht zur Beleuchtung mit Vortheil zu verwenden. Bisher lag die Schwierigkeit vorzüglich darin, daß die Abnutzung der Metalle, durch welche die Electricität erzeugt wird, so groß war, daß das electriche Licht zu theuer wurde, und daß es ferner an einer guten Methode fehlte, die Lichtstärke gehörig zu reguliren. Beiden Uebeln ist durch die gedachte Erfindung abgeholfen. Die Regulirung soll vollkommen gelingen sein, und die erstere Schwierigkeit ist durch die Entdeckung überwunden, daß man durch einen Zufuß von Cyan-Kalium in die Batterien aus dem Metall-Auflösungen vorzügliche Farbestoffe erhält, ein Berliner Blau und ein künstliches Ultramarin, die durch den Handel — wenigstens nach den jetzigen Preisen — sogar noch einen Gewinn abwerfen und das Licht also ganz gratis liefern. Es hat sich bereits eine Gesellschaft mit einem Actien-Capitale von 250,000 Pfund gebildet, um die Erfindung auszubenten. Von dem Lichte selbst erzählt der Verfasser Folgendes: „Das Licht, das ich an mehreren Abenden gesehen habe, übertrifft allerdings alle anderen künstlichen Beleuchtungen so, daß man es gar nicht daran messen kann. Es ist nur mit dem Sonnenlicht zu vergleichen. Es läßt Blau und Grün so richtig erscheinen wie am hellen Tage. Seine Strahlen tragen so weit, bis die Krümmung der Erdoberfläche sie verdeckt. Man hat es sechs deutsche Meilen weit gesehen. Es bedarf keiner atmosphärischen Luft und brennt unter Wasser und eben so im luftleeren Raum.“

— **Gibson** (der englische Bildhauer) hat eine Marmor-Statue der Venus vollendet, welche in Rom unter den Künstlern nicht geringes Aufsehen erregt hat. Sie ist nämlich bemalt: die nackten Theile haben eine Fleischfarbe, die Augen sind blau, das Haar gelb, und die Draperie ist reich mit vergoldeter Stickerei verziert.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 30. Mai 1853.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt Göttsche wurde verhandelt:
1) Am Betreff des Gesages für 4 Landwehrgesetze, welche zur Mobilmachung der Truppe von dem hiesigen, dem Saal-, Wirtsefelder und Mannsfelder Seccreife gestellt, denselben aber nicht zurückgelegt sind, haben weitere Ermittlungen stattgefunden. Durch die noch beigebrachten Sectionenberichte ist festgestellt, daß jedenfalls 3 crepire Pferde den erwähnten Kreisen gehört haben und nur bei einem ist dies zweifelhaft geblieben. Alle von Seiten der Staatsbehörden angestellten Nachforschungen haben diesen Zweifel nicht ganz auflären können und sind nun weitere Verhandlungen hierüber abgelehnt. Deshalb und weil auch die übrigen beizustellenden Kreise eine weitere Verfolgung dieser Angelegenheit abzugeben haben, wird darauf angetragen, die Sache, da es sich nur um einen mäßigen Antheil der Stadt handelt, auch diesfalls auf sich beruhen zu lassen.

Ueber den vorerwähnten Umfanden will die Versammlung diese Sache nicht weiter verfolgen, und willigt in die Niederlegung derselben.

2) Der Waagenfabrikant Kaste hat sich bereit erklärt, die Feinpreise vor seinem Hause Nr. 324 ganz zu herabsetzen und nur eine 18 Zoll gegen die Platte des Hauses vorbringende Stufe vorzulegen, sofern ihm zu den Kosten der dadurch nöthig werdenden Aenderung ein Beitrag von 20 Thlr. aus der Stadtkasse gewährt werde. Da die Nützlichkeit des Projectes im Interesse des öffentlichen Verkehrs für Gewährung des Gesuchs spricht, so beantragt der Magistrat, die Zahlung von 20 Thlr. zu dem angegebenen Zweck zu bewilligen.

Da nach angestellten Ermittlungen der Perent in einem Theile seines Hauses einen Laden angelegt hat, vor den er ohnehin nur 1 Stufe legen darf, und da er

unmöglich selbst Willens sein kann neben dieser zur Verunreinigung der Fassade die hohe Treppe liegen zu lassen, abgesehen davon, ob dies überhaupt zulässig ist, so hofft die Versammlung, daß Herr Kaste von der Stadt einen Beitrag zu dem Zweck der Wegnahme nicht beanpruchen wird, und kann ihrerseits in denselben nicht willigen.

3) Die früheren Marktgefallpächter Böttcher und Pfaffenberg haben gegen den Anspruch gegen sie wegen des durch die anderweitig nöthig gewesene Verpadung entstandenen Ausfalls fallen zu lassen. Obwohl der Magistrat es überhaupt für denkbar hält, das Aufsehen verträglichmäßig begründeter Rechte zu befürworten, so beantragt er doch mit Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse der Genannten, sich damit einverstanden zu erklären, daß der Anspruch an dieselben auf die Innehaltung der eingehaltenen Kautions von 200 Thlr. und der für Rechnung der Stadt im April noch erhobenen Marktgefalle von 30 Thlr. 7 Pf. beschränkt, die weitem Ansprüche aber fallen gelassen werden.

Da die Totalsumme des Ausfalls gegen die frühere contractliche Festsetzung an 1700 Thlr. beträgt, überdies die öfter wiederholte Verpadung jedenfalls nachtheilig auf die neuen Gebote eingewirkt hat, und es dringend nöthig ist, unvorsichtige Bieter für künftig abzuschrecken, so kann die Versammlung sich für den beantragten Nachlaß nicht aussprechen; sie will ihrerseits indessen sich bereit erklärt haben, wenn die Entschädigungssumme von 600 Thlr. einschließlich der bereits gezahlten 230 Thlr. im Ganzen gezahlt wird, was dem Betrage der ursprünglich besetzten Caution gleich ist.

4) Der Leinwandfabrikant Brehme hat sich erboten, das Seidungsmaterial für das Stadthospital in der nämlichen Weise zu liefern wie dies von ihm im vorigen Jahre geschehen ist, hat auch das Verlangen um Gewährung eines höheren Preises wieder fallen lassen. Der Magistrat will auf die annehmbare Offerte ohne Reservation eingehen und beantragt dies zu genehmigen, auch sich damit einverstanden zu erklären, daß die Lieferung wegen eingetretener größerer Bedarfs auf 165000 Stück zu 4 Thlr. 5 Gr. das Tausend erhöht werde. Die Versammlung ist mit Annahme der Offerte einverstanden und genehmigt den Abschluß des Lieferungs-Contracts unter den verhandelten Bedingungen. Eben so genehmigt sie die Erhöhung des Etats um so mehr, als der Mehrbedarf an Seidungsmaterial theilweise durch veränderte ärztliche Anordnungen im Krankensause hervorgerufen wird.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Fremdenliste.

Ingekommen Fremde vom 30. bis 31. Mai.

- Kronprinz:** Hr. Graf v. Zsch. a. Buresrode. Die Hrn. Rittergutsbes. a. Schönfeld a. Eberitz, Kempau a. Candau. Hr. Defon. v. Debinden a. Gersfeld. Hr. Kreisrichter v. Seidenitz a. Witterfeld. Hr. Offizier v. Laschinsky a. Meise. Hr. Amtspächter Bodenstein a. Wedlig. Hr. Insp. Zeidmüller a. Hohenjag. Die Hrn. Amlt. Martens a. Dröbisdelle, Senf a. Zichorien. Die Hrn. Kauf. Rosenhals u. Martwarth a. Berlin, Schap a. Dresden.
- Stadt Zürich:** Frau Generalin v. Ledebur u. Frau Geh. Rathin v. Stoff a. Berlin. Hr. Kammerherr v. Wisler a. Strau. Hr. Insp. Beyer a. Aachen. Hr. Rittergutsbes. v. Hellenberg a. Giesend. Hr. Dir. Red. a. Heilgenstadt. Die Hrn. Amlt. Scholteius a. Frankleben, Roth a. Lebnitz, Roth a. Domborf, Dörweg a. Gatterfeld. Die Hrn. Defon. Grathof a. Döhrleben, Schulte a. Günstorf, Sommer a. Langensalza. Hr. Fabrik. Fischer a. Nordhausen. Hr. Lehrer Hufe a. Alach. Die Hrn. Kauf. Cohn, Kuf a. Wehlhorn a. Berlin, Rabe a. Halberstadt, Zepelmann a. Bremen.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Amlt. Kolbenau u. Seuberlich a. Wittenberg, Bersch a. Wöfer, Jersch a. Neuhaldensleben, Hildebrand a. Hülzen, Dehmann a. Bergsdorf, Schulz a. Calbe, Döriger a. Reisch, Schwanig a. Wittenberg, Jahn a. Glauzig, Wagner a. Badegast. Die Hrn. Factor Brumhard a. Murena, Brumhard a. Gröbzig. Hr. Ackerf. Clemens a. Zeip. Hr. Constat. Berg a. Calbe. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Leipzig, Fischer a. Mainz, Hagedorn a. Hamburg.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Schmelzer a. Jeknitz, Rügnagel a. Dresden. Hr. Rent. Brauer a. Wien. Hr. Rechnungsr. Gießel a. Aachen. Hr. Rent. Hauenstein a. Götting.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Sonntag a. Leipzig, Sommer a. Schneeberg. Hr. Rentur. Endemann a. Leipzig. Hr. Fabric. Döring a. Göttingen.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Wegner a. Berlin. Hr. Fabric. Doe nach a. Eberfeld. Die Hrn. Rittergutsbes. Küttich a. Griesfeld, v. Stedelsberg a. Schlieffen. Die Hrn. Amlt. Demisch a. Schenkenberg, Boigt a. Sternitz. Die Hrn. Amlt. Göschl a. Spöden, Schmidt a. Ranshan, Kubelohr a. Dammendorf, Wathai a. Kriegerhof, Krotzsch a. Wittenberg, Brand a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Geißler a. Wittenberg, Lehmann a. Dresden.
- Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Jacobson a. Leipzig. Hr. Brauereibes. Woffe a. Nürnberg. Hr. Maschinenbauer Herrel a. Ingolstadt. Hr. Defon. Kippmann a. Rudolstadt.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Defon. Bretmann a. Meina, Schnoch a. Seilingen, Kober a. Wittenborn. Hr. Rittergutsbes. v. Koge a. Meinersch. Die Hrn. Kauf. Wertam a. Leipzig, Blahne a. Hannover, Schwabe a. Giesleben.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Gotti, Dahheim u. Böwe a. Hamburg, Weidinger a. Leipzig, Richter a. Berlin, Kreuznach a. Mainz, Bauer a. Frankfurt, Sauerbier a. Magdeburg. Die Hrn. Rent. v. Fierler a. Leipzig, Stanley a. London, Lyon a. Paris. Hr. Gutsbes. v. Reichshaus a. Warchau. Hr. Oberst v. Esser a. Berlin.
- Thüringer Bahnhof:** Frau Generalin de Wozof a. Petersburg. Hr. Landrath Haaf m. Fam. a. Erfurt. Hr. Major v. Alvensleben a. Potsdam. Hr. Amlt. Jäger a. Schulzforde. Hr. Ackerf. Brumhard a. Sternfeld. Hr. Prof. Rurhardt a. Berlin. Hr. Pastor Nagel a. Bremen. Hr. Comm. a. Rath v. Woy a. Köthen. Hr. Cant. v. Breitenbach a. Langensalza. Hr. Amlt. Steuber a. Magdeburg. Hr. Generalleut. Baron v. Mansbach a. Wien.

Meteorologische Beobachtungen.

	30. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	332,30 Par. z.	332,91 Par. z.	332,35 Par. z.	332,52 Par. z.	
Dunstdruck	5,18 Par. z.	5,47 Par. z.	5,64 Par. z.	5,40 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	97 pCt.	71 pCt.	92 pCt.	87 pCt.	
Luftwärme	11,4 C. Rm.	16,1 C. Rm.	12,9 C. Rm.	13,5 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Termins-Aufhebung.

Der auf den 9. Juli d. J. anstehende Termin zum Verkaufe des dem Pohnfuhrmann Johann Christian Schmidt gehörigen Antheils an dem Grundstücke Nr. 1225 Halle wird hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., am 25. Mai 1853.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

500 Rth sind gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke sofort auszuleihen durch A^{ss}essor **Dr. vander** auf dem Waisenhause.



Ein neu erbautes Haus, mit 6 Stuben, 6 Kammern, 4 Küchen und hübschem Hofraum, in einer Vorstadt hier, steht aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Bügelisen wird zum Verkauf nachgewiesen im Laden an der Kuttelbrücke.

Ein guter Barbiergehülfe findet sogleich Condition in Halle, kleiner Sandberg Nr. 257.

Mein Lager von geschmiedetem und gewalztem Stabeisen, Quadrat-, Rund- und Bandeisen, Eisenblech, verzinnnten Blechen, Zinkblechen, Stahl- und Gusswaaren empfehle zur geneigten Abnahme.

Ferd. Engelleke.

Engl. u. Mind. Roman-Cement u. Steinkohlentheere empfing

Ferd. Engelleke in Halle a/S., Eisen-, Stahl- u. Blech-Handlung.

Die obere Etage in meinem Hause, gr. Ulrichsstrasse Nr. 50, ist zum 1. October c. zu vermieten.

Engelleke.

Mein Lager von **Rughölzern** aller Art empfehle ich den Herren Bau-Unternehmern und Holz-Arbeitern zur geneigten Beachtung; bei großer Auswahl in trockner Waare stelle ich stets angemessen billige Preise.

Gustav Meßmer.

Engl. Roman-Cement in bekannter Güte, Mauersteine, Dachsteine und Chamottsteine empfehle billigst.

Gustav Meßmer,
Halle, alter Markt.

Von meinem

echten Weinessig,

zu dessen Fabrication nur Wein verwendet wird, haben Lager

Herr **C. A. Krammisch**, und Herr **Jul. Kramm**,

und verkaufen dieselben das Quart à 2 1/2 ^{gr}.
Eduard Fiedler in Freiburg a/U.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Beweweiser

durch

Halle und seine Umgebungen.

Für Fremde und Einheimische.
Mit einem Plane von Halle, einer Karte der Umgegend u.

Preis 12 ^{gr}.

Verlag der

Pfeffer'schen Buchhandlung
in Halle.

Hülferuf an Freunde der Wohlthätigkeit.

In der Nacht vom 24. zum 25. dieses Monats kurz nach 12^{1/2} Uhr brach in den ersten vier Grundstücken auf der linken Seite der Hallischen Straße auf eine bis jetzt unerklärliche Weise mit solcher Heftigkeit und rapiden Schnelligkeit Feuer aus, daß in weniger denn 1/2 Stunde sämtliche Gebäude derselben von den Flammen ergriffen und deren Bewohner hauptsächlich nur das nackte Leben zu retten im Stande waren, alle Habe, darunter sehr werthvolle Gegenstände, 22 Stück Rindvieh und mehrere Schweine aber den Flammen überlassen werden mußten. Es sind 17 Gebäude total und 9 theilweise abgebrannt. Durch dieses Brandunglück sind acht Familien um ihre ganze Habe gekommen, und in eine Lage gerathen, aus der ihnen durch die der Stadt zu Gebote stehenden Mittel allein nicht herausgeholfen werden kann, da die Betroffenen theils gar nichts, theils nur höchst unbedeutend versichert haben.

Zur Abhülfe dieses wahrhaft großen Nothstandes sind die Unterzeichneten zu einem Unterstützungsverein zusammengetreten und richten an alle edle Menschenfreunde die dringende Bitte, nach Kräften zur Linderung der Noth unserer abgebrannten Mitbürger beizutragen und mitwirken zu wollen.

Wir dürfen erwarten, daß sich die Wohlthätigen Redaktionen der Lokalblätter, ingleichen die Wohlthätigen Magisträte und Ortsbehörden mit der Entgegennahme milder Gaben gern befassen und an den hiesigen Magistrat einfinden werden.

Rechnung wird geleitet und der Nachweis zweckmäßiger Verwendung geführt werden.

Bitterfeld, den 26. Mai 1853.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten.

Meuche.

Baurmeister.

Waltber.

W. Schmidt.

Die Armen-Commission.

Witte, Sup.

Hôtel zum „Englischen Hof“.

Einem geehrten reisenden und einheimischen Publikum, sowie unsern vielen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige: daß wir am heutigen Tage obiges, seit einer Reihe von Jahren bekannte Hôtel, nachdem wir dasselbe vollständig neu und elegant eingerichtet, für unsere Rechnung übernommen und eröffnet haben.

Indem wir bitten, diesem Unternehmen gütige Theilnahme zu schenken, werden wir stets bemüht sein, unsere geehrten Gäste billigst und aufmerksam zu bedienen.

Halle, den 1. Juni 1853.

Fr. Kühl & Bredow.

Mich auf obige Anzeige beziehend, theile ich meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden ergebenst mit, daß meine hier seit 10 Jahren bestehende

Weinhandlung en gros u. en détail

durch vorgenanntes Unternehmen nicht die mindeste Störung erleidet, sondern wie bisher unter gleicher Firma und im alten Lokale Leipzigerstraße Nr. 284 unverändert fortgeführt wird.

Es wird nach wie vor mein Bestreben bleiben, das mir bisher so reichlich und vielseitig geschenkte Vertrauen durch reelle und prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Halle a/S., d. 1. Juni 1853.

Hochachtungsvoll

Friedr. Kühl.

Natürliche Mineral-Brunnen,

1853er Füllung,

sind stets in allen gangbaren Sorten, als: „Abelheidsquelle, Driburger, Carlsbader Mühl-, Schloß-, Sprudel-, Theresienbrunn, Eger Franz und Eger Salz, Emser Krähchen und Kessel, Fachinger, Friedrichshaller, Geilmauer, Homburger Elisabeth, Kissingen Nahe, Maria-Kreuzbrunn, Püllnaer, Pyrmonter, Saischibier, Schletter Oberjatz, Selters, Wildunger, Weilsbacher, Schwefelquelle, Wittkind“ bei mir vorräthig und sowohl in meinem Geschäftlokale, als auch

bei den Herren **W. Fürstenberg & Sohn,**
große Ulrichstraße Nr. 76,

bei den Herren **Robert Pilz & Comp.,**
große Steinstraße Nr. 130,

welche Commissionlager von mir übernommen haben, im Ganzen und bei einzelnen Flaschen zu den billigsten Preisen zu haben.

Dietrich Fürstenberg, Bauhof Nr. 310 b.

Aromatische Kräuter-Seife in Stücken

à 5 ^{gr}. Diese mittelst kräftiger, frischer Frühjahrs-Kräuter bereitete Seife, als vorzüglich für jede Toilette und Haushaltung zu empfehlen, besitzt die Eigenschaften, daß sie die so lästigen Hautausschläge, Sommerprossen, Finnen, Flechten u. sicher entfernt, und bei fortgesetztem Gebrauch den Teint nicht nur verschönert, sondern bis in's spätesten Alter frisch und belebt erhält.

Zu haben bei **C. Haring, Nr. 200.**

Ein Glasergesell findet sogleich anhaltende Arbeit bei

C. Stöhr, Glasermesser in Wettin.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Erfurter Mehlfabrikate,

als: Façon-, weiße und gelbe Eiermehl, Macaroni und Eiergränchen empfiehlt

Ferdinand Hille,

Neumarkt Nr. 1341.

Neue Matjes-Seringe empfing und empfiehlt billigst

Ferdinand Hille,

Neumarkt Nr. 1341.

Sonntag den 5. Juni zapfte ich ein frisches Faß **Bock-Bier** an, wozu ich freundlich einlade.

Friedrich Weismann in Hohnstedt.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

4. Halle, Mittwoch den 1. Juni 1853. Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

d. 30. Mai. Se. Majestät der König haben gerührt-sattgehabten Wahl, dem Geheimen Bergrath und Pro-Universität zu Berlin, Dr. Weiß, den Orden pour le siffenschaften und Künste zu verleihen.

der König hat die für den Monat Juni beabsichtigte Provinz Preußen aufgegeben. Ob Se. Maj. sich später Provinz begeben wird, darüber sind Bestimmungen raffen.

Staats-Anzeiger vom 29. Mai enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums v. ...

der Betreibu ... gel werden nur ... n, und auch ... da es keinem ... f andere Weise, ... kann.

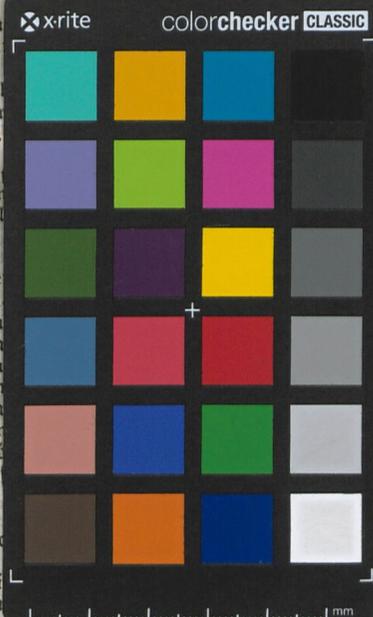
nicht davon, da ... des Ministerium ... nnt werden soll ... Rath Bode soll ... ucht haben.

gnung der We ... ist auf den 1 ... n, von dem Ha ... men scheint ma ... des hinfort ga ... ein Ende zu r ... ent, hat den fö ... lungen über den ... eitet werden m ... l des neuen Se

d. 28. Mai. ... ürgern Hausfuc ... erfolgt, welche ... den Mai-Grei ... ot im Zusammen ... den auch in Ma ... und Wahlen ... n. Herbst v. J. vor den Kölner Assisen für Aburtheilen f. g. Communisten-Verschwörung spielt auch ein fen, das vor einigen Tagen, durch die zweifinstanzliche des Schriftsehers Gangloff zu vierjähriger Arbeitshaus- scheidung gekommen ist.

d. 25. Mai. Der gemeinschaftliche Landtag hat dem Staatregierung zugestimmt und im Voraus ein für verfassungsmäßige Genehmigung zu allen künftig in gelegenheiten vom Herzog abzuschließenden Verträgen, ngen u. f. w. ertheilt.

d. 27. Mai. Die Mitglieder der Konferenz der engelischen Kirchenregierungen begaben sich in f die Wartburg, um vor Eröffnung ihrer Sitzungen herskapelle zu einem Gottesdienste zu vereinigen, bei enrath Dittenberger aus Weimar die Predigt hielt. die erste Sitzung in der Stadt abgehalten. Dem ist man: Die Mitglieder der Konferenz werden nach n hin eingetheilt, die strengkirchliche, an bereu aus München steht, die vermittelnde, und die mehr welcher namentlich mehrere Abgeordnete der kleineren ngen und insonders der großherzogl. und herzogl. Säch-



fischen angehören. Weimar, welches die Frage über Bildung von Kreisynoden angeregt hat, wird damit vorangehen, auch wenn die Konferenz sich gegen dieselben aussprechen sollte. Ueberhaupt ist bei den divergirenden Ansichten unter den Mitgliedern an eine Uebereinstimmung gerade in den wichtigsten Dingen kaum zu denken.

Kiel, d. 25. Mai. Die weitere Trennung der beiden Herzogthümer wird consequent fortgesetzt. So eben ist die seit dem Jahre 1834 in Kiel für beide Herzogthümer bestandene Landmesser-Examinations-Commission für Schleswig aufgehoben und für dieses Herzogthum eine eigene Examinations-Commission bestellt.

Kiel, d. 27. Mai. Der Prinz von Noer hat, wie die „Wes. Ztg.“ schreibt, einen Privatgesandten in der Person des Hrn. Urpuhart nach Kopenhagen geschickt, um seinem papiernen Protest gegen die russische Erbfolge Nachdruck zu verleihen.

Wien, d. 27. Mai. Dem Bruche mit der Schweiz wird hier nur untergeordnete Bedeutung beigelegt, und selbst diese nur insofern, als es nicht unmöglich wäre, daß französische Intriguen jetzt schon in der österreich.-Schweiz Differenz thätig sind. Die energischen Aeußerungen der radikalen schweizer Pressen werden hier gar nicht beachtet. Während beinahe gewiß scheint, daß mit Baiern, Baden und Württemberg bereits das Nöthige verabredet wurde, um für den Fall fortgesetzter Unnachgiebigkeit der Schweiz gewisse Mobilifikationen bezüglich des Grenzverkehrs eintreten zu lassen, hält man sich hier weiter überzeugt, daß Preußen nunmehr bald erste Anstalten treffen dürfte, um in den Wiederbesitz Neuenburgs zu gelangen.

Schweiz.

Bern, d. 27. Mai. Der Bundesrath ist heute wieder vollzählig versammelt und hat in langdauernder Sitzung die Tagesfrage behandelt, ohne daß sein Beschluß bis jetzt bekannt geworden ist. So viel ist sicher, daß er auch ein Gutachten des Generals Dufour über gewisse Eventualitäten eingeholt und von dem greisen Kriegsmann umfassende Vorschläge erhalten hat. — Der österreichische Gesandte, Graf Karnichy, hat gestern Abend die Bundesstadt verlassen, um sich direct nach Wien zu begeben. Die Attachés verschiedener Gesandtschaften und einige Patrizier geleiteten ihn bis zur Post.

Frankreich.

Paris, d. 28. Mai. Die Nachrichten unterm heutigen Datum sind ohne Interesse. Die Sitzungen der Legislative sind heute geschlossen worden, nachdem der Gesetzentwurf der Wiedereinführung der Todesstrafe für politische Verbrechen ohne besondere Nebenbestände in der (bereits gestern gemeldeten) veränderten Weise angenommen worden war. Der sogenannte Journalistenprozeß ist gleichfalls beendet. Der Gerichtshof hat das Urtheil der ersten Instanz bestätigt.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 28. Mai. Wie leicht vorauszusehen war, hat bei den gestern stattgehabten Volksstimmwahlen wiederum die Opposition, sowohl hier als im Kopenhagener Amte einen glänzenden Sieg davongetragen, indem von den 9 hier zu Abgeordneten Erwählten nur einer (Graf Julius Raben, der schon früher im Volksstimm saß), von den beiden im angrenzenden Amte Gewählten aber keiner der ministeriellen Partei angehört. Unter den 11 somit bisher bekannt gewordenen Wahlen sind demnach 10 oppositionelle und nur eine ministeriell. (Außer diesen Wahlergebnissen waren bis heute früh noch keine andere zur öffentlichen Kenntniß gelangt.)

Türkei.

Der Pariser „Moniteur“ meldet die wirklich erfolgte Abreise Menschikoff's; trotzdem schien es jedoch schwer zu glauben, daß diesem diplomatischen Bruche Feindseligkeiten folgen würden. Auch

